A close-up photograph of a person's hand holding a red, textured strap. The hand is positioned at the top of a metal structure, possibly a railing or part of a machine. The background is a wooden wall with a sign that says "Cross". The lighting is bright, and the overall scene suggests a construction or industrial setting.

„Wer mit seinem Geld Gutes
tut, hat es nicht umsonst
verbraucht.“

Chinesisches Sprichwort

Finanzen



Das Rote Kreuz unterhält dauerhaft Angebote für Personen in den unterschiedlichsten Lebenslagen. Es ist aber auch rasch zur Stelle, wenn Menschen plötzlich in Not geraten, wie durch die Überschwemmungen in Süddeutschland im Sommer 2016. Die Unterstützung durch öffentliche und private Förderer ist hierbei unerlässlich. In ihrem Interesse legt das DRK Wert darauf, die Erträge und Aufwendungen des Verbands transparent darzustellen. Im Folgenden sind die Bilanzen des DRK offengelegt und übersichtlich aufbereitet.



DRK-Generalsekretär Christian Reuter

Jahresabschluss

Der Bundesverband des Deutschen Roten Kreuzes e.V. (kurz: DRK) verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Das DRK ist selbstlos tätig; es verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel dürfen nur für satzungsmäßige Zwecke verwendet werden. Seine Finanzierung erfolgt durch Spenden der Bevölkerung, zweckgebundene öffentliche Zuwendungen (Bund, Länder, EU, UN), Beiträge der Mitgliedsverbände und Zuschüsse sonstiger Dritter (z. B. Lotteriemittel). Die öffentlichen Mittel werden zweckgebunden für die Wahrnehmung von nationalen und internationalen Aufgaben im Bundesinteresse (z. B. Suchdienst, humanitäre Hilfe bei Katastrophen und Kriegen, Entwicklungshilfe, Aktivitäten für Kinder, Jugendliche, Senioren und Migranten) eingesetzt. Geld- und Sachspenden erhält das DRK nach Spendenaufforderungen für konkrete Hilfsaktionen bei Konflikten/Katastrophen im In- und Ausland und durch regelmäßige Spendenbriefaktionen (Mailings) für die satzungsmäßigen Aufgabenbereiche. Die Bewirtschaftung erfolgt nach Maßgabe des Wirtschaftsplanes, DRK-interner Regelungen sowie unter Beachtung gesetzlicher Vorschriften, insbesondere der Bundeshaushaltsordnung.

Der Jahresabschluss 2016 des DRK wurde unter Berücksichtigung der Regelungen des Instituts der Wirtschaftsprüfer „IDW Standard RS HFA 21 Besonderheiten der Rechnungslegung Spenden sammelnder Organisationen“ aufgestellt, Abweichungen wurden erläutert.

Das Berichtsjahr war durch folgende Hauptentwicklungen gekennzeichnet:

- Das Geschäftsvolumen – widerspiegelt durch die Summe der Erträge – ist im Jahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr insgesamt gestiegen. Im Bereich der Spenden ist wegen des Fehlens von medienwirksamen Großereignissen das Ergebnis geringer als im Vorjahr. Besonders bei den zweckgebundenen Spenden war ein Rückgang von 21,1 Mio. Euro im Vorjahr auf noch 8,6 Mio. Euro im Berichtsjahr zu verzeichnen. Der Rückgang bei den Spendeneinnahmen wurde durch eine erhebliche Steigerung bei den öffentlichen Zuwendungen, insbesondere aus Bundesmitteln, für die Bewältigung der Aufga-

ben bei der Flüchtlingsversorgung kompensiert, so dass dem DRK e.V. im Geschäftsjahr insgesamt 183,5 Mio. Euro (Vorjahr 172,9 Mio. Euro) zur Verfügung standen.

- Die Bilanzsumme für das Jahr 2016 sank wegen des Mittelverbrauches bei der Umsetzung der Projekte um 6,7 % bzw. 10,7 Mio. Euro auf 147,4 Mio. Euro.
- Der Jahresüberschuss von rund 2,1 Mio. Euro wurde den freien Rücklagen zugeführt.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften unter Beachtung vereinspezifischer Besonderheiten und des DRK-Kontierungshandbuchs erstellt. Im Ergebnis der Jahresabschlussprüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young GmbH wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk über die ordnungsgemäße Rechnungslegung erteilt. Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung unterzieht sich das DRK freiwillig der erweiterten Prüfung über die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz, die keine Beanstandungen ergeben hat.

Der DRK-Bundesverband ist nach erfolgreich absolvierter Prüfung Träger des vom Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) vergebenen Spenden-Siegels.

Erläuterungen zu ausgewählten Positionen der Bilanz

Aktiva

Die Position Forderungen/sonstige Vermögensgegenstände betrifft im Wesentlichen am Bilanzstichtag ausstehende öffentliche Mittel und die Vorschüsse an nationale Hilfsgesellschaften für Projekte, die noch nicht final abgerechnet sind.

Der Bestand an Wertpapieren wurde durch den Finanzbedarf der Projektumsetzung im Geschäftsjahr um ca. 12,6 Mio. Euro reduziert. Darüber hinaus wurde die Beteiligung an der Bank für Sozialwirtschaft erhöht, worauf 6,8 Mio. Euro entfielen.

Der Anstieg des Bestandes an liquiden Mitteln ergab sich zum einen aus der kontinuierlichen Erstattung der Aufwendungen für den Betrieb der Flüchtlingseinrichtungen und zum anderen aus Einzahlungen von Bundesmitteln für die anstehenden Projekte zeitnah zum Bilanzstichtag.

Passiva

Mit der Zuführung des Bilanzgewinns 2016 in Höhe von 3,7 Mio. Euro zur Freien Rücklage ergibt sich zum Abschlussstichtag ein Bestand von 37,9 Mio. Euro und für die zweckgebundenen Rücklagen einen Endbestand von 11,5 Mio. Euro. Das Eigenkapital hat sich um 4,2 % auf 52,7 Mio. Euro erhöht.

Bilanz des DRK-Bundesverbands zum 31.12.2016

alle Angaben inkl. DRK-Suchdienst; in Tsd. EUR

Aktiva	31.12.2016	31.12.2015	Passiva	31.12.2016	31.12.2015
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.220	1.225	I. Vereinsvermögen	3.200	3.200
II. Sachanlagen	12.004	12.411	II. Rücklagen	49.472	47.329
III. Finanzanlagen	75.479	88.174	III. Bilanzergebnis	0	0
B. Umlaufvermögen			B. Sonderposten für noch nicht verwendete zweckgeb. Spenden	47.815	57.354
I. Vorräte	5.168	3.127	C. Sonderposten für Investitionszuschüsse		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13.336	25.223	I. Sonderposten aus Investitionszuschüssen der Landesverbände	1.923	2.056
III. Kassenbestand, Bankguthaben	40.012	27.669	II. Sonderposten aus öffentlicher Förderung und Spenden	4.273	1.853
C. Rechnungsabgrenzung	165	221	D. Rückstellungen		
Insgesamt	147.384	158.050	I. Rückstellungen für Pensionen	839	884
			II. Sonstige Rückstellungen	1.146	599
			E. Verbindlichkeiten		
			I. aus Lieferungen und Leistungen	5.265	8.708
			II. gegenüber Rotkreuz-Organisationen	4.887	10.632
			III. aus noch nicht verwendeten zweckgebundenen Mitteln	27.209	23.557
			IV. Sonstige Verbindlichkeiten	1.315	1.848
			F. Rechnungsabgrenzung	40	30
			Insgesamt	147.384	158.050

Auf der Passivseite verminderte sich der Sonderposten für noch nicht verwendete zweckgebundene Spenden von 57,4 Mio. Euro auf 47,8 Mio. Euro.

Die Verbindlichkeiten aus zweckgebundenen Mitteln veränderten sich von 23,6 Mio. Euro auf 27,2 Mio. Euro.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wurde zur Finanzierung des Anlagevermögens (Gebäude und Ausstattung) aus den Zuschüssen der Landesverbände zum Berlin-Umzug sowie aus Spenden und öffentlichen Mitteln gebildet. Der Anstieg im Jahr 2016 resultiert insbesondere aus der Anschaffung von Modulen für das neue DRK-Isolationskrankenhaus. Die Auflösung erfolgt planmäßig in Höhe der jeweiligen Abschreibungen.

Die Rückstellungen wurden insbesondere für laufende Rentenverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitarbeitern sowie für neu abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarungen sowie für zulässige und notwendige Sachverhalte gebildet (z.B. Urlaubsverpflichtungen, Rechtsverfahren und Nachlässe, Jahresabschlusskosten, u. a.).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Rotkreuz-Organisationen betreffen die Ausschüttungen an die Landesverbände, die aus der stichtagsbezogenen Abrechnung der Mailingaktionen resultieren sowie noch nicht ausgezahlte weiterzuleitende Bundesmittel für die Freiwilligendienste.

Bei den Ansatz- und Bewertungsvorschriften wurden dem Grundsatz der Bilanzstetigkeit folgend die im Vorjahr angewendeten Methoden fortgesetzt. Das Sachanlagevermögen wird entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Für Investitionen aus Zuschüssen wird ein Sonderposten gebildet und über die Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände aufgelöst.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Für Forderungen wurden erforderliche Einzelwertberichtigungen gebildet, Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert. Die Pensionsverpflichtung wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften berechnet. Fremdwährungsbestände werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag abgeglichen.

Gewinn- und Verlustrechnung für den DRK-Bundesverband

für die Zeit vom 01.01.2016 bis 31.12.2016; in Tsd. EUR

	2016	2015
1. Ertrag aus dem Verbrauch von Spenden, Erbschaften und Bußen		
a) Spenden, Erbschaften und Bußen – Zufluss d. Geschäftsjahres	34.579	48.309
b) Verbrauch Spenden aus Vorjahren	21.050	14.216
c) noch nicht verbrauchter Zufluss an Spenden im Geschäftsjahr	-11.515	-12.189
2. Ertrag aus dem Verbrauch von Zuwendungen		
a) im Geschäftsjahr zugeflossene Zuwendungen	128.747	118.770
b) Verbrauch in Vorjahren zugeflossener Zuwendungen	10.118	11.312
c) noch nicht verbrauchter Zufluss von Zuwendungen im Geschäftsjahr	-11.064	-18.681
Gesamt	171.915	161.737
3. Mitgliedsbeiträge	4.009	3.612
4. sonstige Erträge	5.569	5.649
5. Aufwendungen für bezogene Waren, Materialien und Leistungen	76.271	70.775
6. Personalaufwand	30.936	29.432
7. Abschreibungen	1.099	951
8. sonstige Aufwendungen	28.313	27.055
9. Mittelzuweisung an Dritte zur Verwendung für satzungsgemäße Aufgaben	44.595	42.727
10. Finanzergebnis	2.016	1.960
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.295	2.018
12. sonstige Steuern	151	75
13. Jahresüberschuss	2.144	1.943
14. Entnahmen aus Rücklagen	1.603	875
15. Einstellungen in Rücklagen	3.747	2.818
16. Bilanzergebnis	0	0

Erläuterungen zu ausgewählten Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Im Jahre 2016 sind dem DRK Spenden, Erbschaften und Bußen in Höhe von insgesamt 34,6 Mio. Euro zugeflossen. Des Weiteren wurden rund 21,0 Mio. Euro aus dem Sonderposten für nicht verbrauchte Spenden aus Vorjahren zur planmäßigen Projektfinanzierung entnommen sowie 11,5 Mio. Euro zugeflossene, nicht verbrauchte liquide Mittel dem Sonderposten zugeführt.

Der Einsatz öffentlicher Zuwendungen war 2016 höher als im Vorjahr. Mit insgesamt 128,7 Mio. Euro wurden die Projekte im In- und Ausland durch Bundes- und EU-Mittel sowie Einnahmen aus den Soziallotterien unterstützt.

Darstellung der Erträge 2016 nach Kategorien des DZI-Spenden-Siegels

	2016	2015
1. Geldspenden Zufluss	29.021	44.051
2. Geldspenden Bestandsveränderung	9.535	2.026
3. Sachspenden	160	591
4. Nachlässe	5.310	3.563
5. Mitgliedsbeiträge	4.009	3.612
6. Bußen	88	104
Sammlungseinnahmen	48.123	53.948
7. Öffentliche Mittel Zufluss	116.194	105.543
8. Zuwendungen Andere (Drittmittel) Zufluss	12.553	12.740
9. Bestandveränderung Mittel	-946	-6.882
10. Zweckbetrieb	2.469	1.623
11. Zins- u. Vermögenseinnahmen (netto)	2.016	1.960
12. sonstige Einnahmen	3.100	4.026
Gesamteinnahmen/-erträge	183.509	172.959

Sachaufwand

Die Aufwendungen für bezogene Waren, Material und Leistungen zur Erfüllung der satzungsmäßigen Zwecke betragen 76,3 Mio. Euro (Vorjahr 70,8 Mio. Euro) und stellen etwa 42 % des gesamten Aufwandes dar. Sie wurden zu 11 % aus Spenden und zu ca. 80 % aus öffentlichen Zuwendungen finanziert.

Die sonstigen Aufwendungen umfassen die projektgebundenen Aufwendungen, Mailingkosten, allgemeine Geschäfts- und Gebäudekosten. Die Gesamthöhe dieser Ausgaben liegt mit 28,3 Mio. Euro etwas über Vorjahresniveau, wobei die Steigerungen nur die Ausgabenkategorien für die Projekte betrafen.

Die im Geschäftsjahr 2016 weitergeleiteten Mittel in Höhe von 44,6 Mio. Euro (Vorjahr 42,7 Mio. Euro) betreffen die nationalen Rotkreuz-Gliederungen und internationalen DRK-Organisationen sowie Dritte. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um 30,5 Mio. Euro aus öffentlichen Mitteln, 6,9 Mio. Euro aus Mailings und zweckgebundenen Spenden sowie 1,6 Mio. Euro aus Mitteln der Lotterie GlücksSpirale.

Personalaufwand

Der Personalaufwand von 30,9 Mio. Euro (Vorjahr: 29,4 Mio. Euro) bezieht sich auf alle Mitarbeiter im DRK-Generalsekretariat, dem zeitweilig im Auslandseinsatz befindlichen Personal und den Mitarbeitern des DRK-Suchdienstes in Hamburg und München. Im Jahresdurchschnitt wurden 545 (im Vorjahr 530) Mitarbeiter beschäftigt. Darin enthalten waren auch 30 Mitarbeiter, die mit befristeten Verträgen bis 31. Dezember 2016 in den Einrichtungen zur Flüchtlingsbetreuung eingesetzt waren.

Im DRK e.V. werden auf Grundlage des DRK-Reformtarifvertrages anhand der Tätigkeitsmerkmale 15 Entgeltgruppen (EG) unterschieden. Diese unterteilen sich entsprechend der Dauer der Betriebszugehörigkeit der Beschäftigten in bis zu 6 Stufen (St). Das tarifliche Bruttojahreseinkommen hauptamtlicher Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer setzt sich aus den Monatsgehältern, der tariflichen Jahressonderzahlung sowie Zusatzleistungen zu einer betrieblichen Altersversorgung (VBL) zusammen.

Die Spanne des tariflichen Bruttojahreseinkommens auf Vollzeitbasis betrug:

- Teamleiter (EG 15, St. 1 bis EG 15, St. 5) von 53,7 bis 75,6 TEUR;
- Referenten sowie Sachgebietsleiter (EG 11, St. 1 bis EG 14, St. 5) von 39,4 bis 69,0 TEUR;
- Sachbearbeiter (EG 9b, St. 1 bis EG 11, St. 5) von 31,8 bis 58,6 TEUR;
- Bürosachbearbeiter (EG 6a, St. 1 bis EG 9b, St. 6) von 28,1 bis 44,2 TEUR
- sonstige Bürokräfte (EG 3, St. 1 bis EG 6a, St. 6) von 26,4 bis 37,4 TEUR

Mit Bezug auf die Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angabe der Vergütungen der Leitungsebene verzichtet.

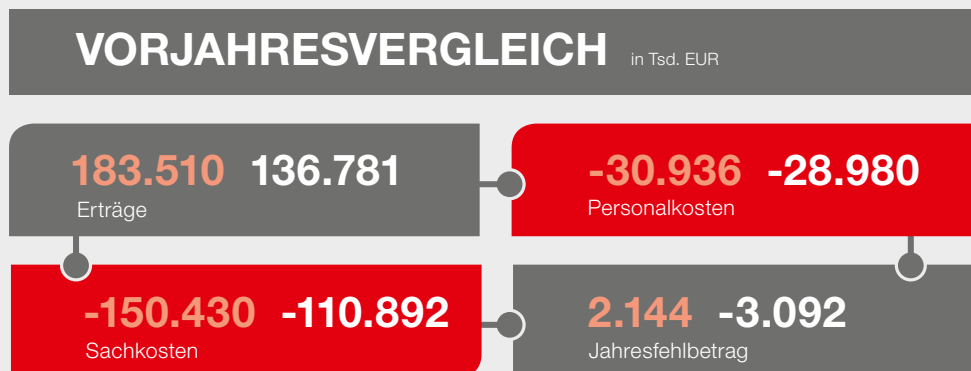
Jahresergebnis

Das Geschäftsjahr 2016 konnte trotz gesunkener Spendeneinnahmen durch die Finanz- und Beteiligungserträge und einem außerordentlichen Ergebnis bei den Erbschaften mit einem Jahresüberschuss von 2,1 Mio. Euro abgeschlossen werden. Nach Entnahmen aus zweckgebundenen Rücklagen in Höhe von 1,6 Mio. Euro ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 3,7 Mio. Euro, der zur Stärkung des Eigenkapitals der Freien Rücklage zugeführt wurde.

Ausblick 2017

Im Wirtschaftsplan 2017 wurden die vom Präsidium beschlossenen Vorgaben umgesetzt. Inhaltliche Eckpunkte bilden die Themen Flüchtlinge und deren Betreuung, deren Integration, Migration und die interkulturelle Öffnung, die Stärkung der ehrenamtlichen Arbeit des DRK, die Verbreitungsarbeit sowie die Strategieentwicklung. Im Präsidium wird über die besonderen Schwerpunktaufgaben regelmäßig Bericht erstattet.

Der Wirtschaftsplan 2017 enthält ein Gesamtbudget von 139,9 Mio. Euro (Vorjahr 150,3 Mio. Euro), was im Vergleich zum Vorjahresplan eine Reduzierung um 7 % (Vorjahr 8 %) darstellt. Die Erträge werden mit 136,8 Mio. Euro (Vorjahr 144,6 Mio. Euro) geplant. Durch Auflösung entsprechender Rücklagen wird ein ausgeglichenes Bilanzergebnis in 2017 angestrebt.



Ist 2016*
 Plan 2017*

* Zufluss + Verbrauch aus Altbestand

Bestätigungsvermerk

Zu dem vollständigen Jahresabschluss, der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang umfasst sowie zu dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016, hat die Ernst & Young GmbH unter der Bedingung, dass die Bundesversammlung im November 2017 die im Jahresabschluss berücksichtigte Ergebnisverwendung beschließt, den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt.

„An den Deutsches Rotes Kreuz e. V.

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Deutsches Rotes Kreuz e. V., Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaft-

liche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Berlin, 5. April 2017
Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Lennartz
Wirtschaftsprüfer

Pilawa
Wirtschaftsprüfer

Das Generalsekretariat

Stand: Februar 2017

